

Realität?

Wir leben in der Realität. Einer Realität, in der die Logik das oberste Gesetz darstellt. Alle Existenz und alle Naturgesetze folgen der Logik. Der Verstand ist dabei unser mächtigstes Werkzeug. Mit Hilfe der Logik ist er in der Lage zu *unterscheiden*. Er unterscheidet Hell von Dunkel, Äpfel von Birnen, Atome von Elektronen und Mich von Dir. So kann ich alles im Universum betrachten und analysieren. Etwas IST, in dem ich es von etwas unterscheide, das es nicht ist.

In unserer Realität sind alle Körper begrenzt. Wenn ich die Hand gegen die Wand neben meinem Schreibtisch lege, dann versinkt sie nicht im Stein. Dort ist die Wand und hier bin Ich – zwei getrennte Körper mit fest umrissenen Grenzen. Ich bin Ich und die Wand ist die Wand. Das ist logisch. Das ist Realität. *Die Realität in der wir leben ist eine vom Verstand geschaffenen Illusion!*

Zeit!

Hast Du Dich schon einmal gefragt, was eigentlich der Unterschied zwischen 00:00 Uhr und 24:00 Uhr ist?

Man könnte sagen: „00:00 Uhr ist der Zeitpunkt, an dem ein neuer Tag beginnt und 24:00 Uhr ist der Zeitpunkt an dem ein Tag endet“. Natürlich ist uns dabei klar, dass wir da von nur einem einzigen Zeitpunkt sprechen und nicht von zwei verschiedenen. Dennoch haben wir zwei unterschiedliche Begriffe für ein und dieselbe Sache, denn unser Verstand muss sich für *eine Seite* entscheiden. Er muss *unterscheiden*.

Dabei hängt es allein von unserem Standort und Blickrichtung ab, ob wir diesen Punkt als Anfang oder als Ende betrachten. Das Ende von 'Etwas' *immer* der Anfang von etwas Anderem. Umgekehrt natürlich auch – eben je nach Blickrichtung. Tatsächlich beschreiben die Worte 'Anfang' und 'Ende' exakt das Selbe; nämlich eine *Grenze!*

Eine Grenze ist ein imaginärer Punkt/Linie/Fläche, an dem unser Verstand eine Unterscheidung macht. Die Betonung liegt dabei auf *imaginär*.

In unserer Realitäts-Illusion können wir Zeit exakt bestimmen. Wir benutzen Uhren, die auf viele Kommastellen genau sind und sagen: „Es ist genau 14:00 Uhr“. Wenn wir jedoch *noch genauer* messen, stellen wir fest, dass es immer ein bisschen *vor* oder *nach* 14:00 Uhr ist – niemals genau.

Je exakter wir einen Zeitpunkt – diese Grenze zwischen dem Ende einer Zeiteinheit (z.B. 14:00 Uhr) und dem Anfang einer neuen – zu bestimmen versuchen, um so mehr wird deutlich, dass es diese klare Grenze gar nicht gibt. Sie *verwischt* immer mehr je genauer man hinsieht und löst sich schließlich ganz auf.

Tatsächlich besitzt die Zeit keine 'Nahtstellen', an denen sich die Zeiteinheiten aneinander reihen. Zeit ist ein einziges unendliches und unteilbares Ganzes, ohne innere oder äußere Grenzen. Es ist unser Verstand, der die Illusion von Teilbarkeit erzeugt und so Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft erschafft, denn er ist nicht in der Lage alles als *Ganzes* zu erfassen.

Raum!

In der Realität existiert feste Materie. Solide Objekte die sich klar von einander und vom sie

umgebenden Raum abgrenzen. Wir können im Großen wie im Kleinen alles von einander unterscheiden. Planeten von Sternen und Atome von Elektronen, denn jedes Objekt hat feste Grenzen und lässt sich deshalb exakt bestimmen. Alles in unserer Realität ist begrenzt. *Solange man nicht genau hinsieht!*

Grenzen sind lediglich eine Illusion, auch die Grenzen der Materie. Ein Stein *scheint* eine bestimmte Form zu besitzen. Wir glauben genau die Grenze erkennen zu können wo die Materie 'Stein' aufhört und etwas Anderes (z.B. die ihn umgebende Luft) anfängt. Je genauer man jedoch hinsieht, umso 'blasser' wird diese Illusion und desto schwieriger wird es eine Unterscheidung zu treffen.

Die Materie wird immer weniger *solide*, je weiter man in sie hinein dringt. Die scheinbar feste und starre Masse des Steins besteht aus einem löchrigen Verbund sich *bewegender* Teilchen. Betrachtet man die Teilchen genauer, erkennt man, dass auch diese wenig solides an sich haben, sondern aus noch kleineren, noch flüchtigeren Teilchen bestehen. Und schließlich, nachdem man tiefer und tiefer in die Welt der Quanten hinein getaucht ist, ist da *gar nichts* mehr!

Genau wie bei der Zeit lässt sich auch die Grenze der Materie nicht exakt bestimmen. Auch sie *verwischt* wenn man wirklich genau hinsieht. Die Grenzen und Formen der Materie sind Illusion, denn alles ist ein *einziges*, unteilbares und unendliches Ganzes. *Deshalb* löst sich die Realität auf wenn man weit genug in Mikro- oder Makrokosmos vordringt. *Deshalb* haben dort weder Logik noch Naturgesetze Gültigkeit.

Kontinuum!

Weißt Du eigentlich was genau 'Unendlichkeit' bedeutet?

Wir bezeichnen das Universum als unendlich. Da in unserer Realität *alles* Anfang und Ende hat (Grenzen besitzt), bedeutet das, dass auf jeden Anfang ein Ende und auf dieses wiederum ein Anfang folgen muss – unendlich oft. *Das* macht das Universum unendlich.

Das Grenzen in einem unendlichen Universum ein Paradoxon, ein Widerspruch in sich sind, umgehen wir, in dem wir einfach nicht darüber nachdenken und uns mal für die eine, mal für die andere Ansicht entscheiden. Das Universum *enthält* Grenzen - Das Universum ist unendlich. Je nachdem von welchem Standpunkt wir es gerade betrachten. Ein Universum unendlich vieler Grenzen, so zu sagen.

Etwas *unendliches* kann keine Grenzen haben, da Grenzen Anfang und *Ende* bedeuten. Ein unendliches Universum hat nicht nur keine *äußeren* Grenzen – es kann auch keine Grenzen *in ihm* geben. Tatsächlich kann es nicht einmal ein *Innen* geben, denn Unendlichkeit besitzt kein Außen oder Innen. Auch wenn die Mathematik ('Strahlen') etwas anderes behauptet, Unendlichkeit kann nicht geteilt werden. Es gibt kein 'unendlich und noch etwas danach' (oder davor)!

Das heißt nichts weniger, als das es außer Universum *NICHTS* anderes geben kann! Das Universum ist *Singularität*. Es ist *Einzig*. Es gibt keine Materie, keinen Raum, keine Zeit – NUR UNIVERSUM!

Verstand!

Hast Du schon einmal versucht an *Alles* gleichzeitig zu denken? Tatsächlich können wir nicht einmal *zwei* Dinge gleichzeitig mit dem Verstand erfassen. Versuchen wir unsere Gedanken auf eine zweite Sache zu richten, verlieren wir die erste aus den Augen. Selbst Menschen, die von sich behaupten 3 oder 4 Dinge gleichzeitig erledigen zu können, tun das nicht *gleichzeitig*, sondern wechseln mit ihrer Aufmerksamkeit nur schneller zwischen den einzelnen Aufgaben hin und her.

Auf der anderen Seite, sind wir aber auch nicht in der Lage, bei nur einem *einzigem* Gedanken zu bleiben. Der Prozess des Denkens gleicht dem Gehen auf zwei Beinen. *Ein* Bein reicht nicht aus, aber man kann auch nicht gehen, wenn man *zwei* Beine auf dem Boden hat. Denken ist das Bewegen zwischen zwei (für sich genommen) unmöglichen Zuständen. Der Verstand ist nicht nur ständig in Bewegung, er *IST* die Bewegung!

Es ist die Eigenart unseres Verstandes immer nur einen *unscharfen Bereich* zu fokussieren. Um es mit einem mathematischen 'Gleichnis' zu sagen: Der Verstand erzeugt die *Illusion* einer ganzen Zahl, in dem er ständig zwischen '*mehr* als Eins' und '*weniger* als Zwei' hin und her springt. Das Ergebnis ist dann, je nach Betrachtungsweise Eins oder Zwei. Mal ist es 00:00 Uhr, mal 24:00 Uhr. Mal ist es Anfang, mal Ende. Mal *beginnt* dort die Materie, mal *endet* dort der leere Raum. Mal ist es ICH, mal ist es das ANDERE.

Auf diese Weise ERSCHAFFEN wir Grenzen. Wir BETRACHTEN das unendliche, unteilbare Ganze, als durch Grenzen unterteilt in Raum, Zeit, Materie und Existenz.